VERSICHERN



Die Gebäudeversicherung ist in vielen Kantonen obligatorisch. Doch damit sind nicht alle Risiken gedeckt, und es kann bei einem Schadenfall teuer werden. (Bild: Schach)

Welche Versicherung ist nötig? Welche nicht?

Landwirtinnen und Landwirte geben jedes Jahr Tausende von Franken für Versicherungen aus. Wer sich nicht bedarfsgerecht versichert, läuft Gefahr, dass er oder sie eine finanziell schwere Last selber tragen muss. Und wer sich nicht bedürfnisgerecht versichert, wirft das Geld unter Umständen aus dem Fenster.

DER AUTOR UND DIE AUTORIN



Adrian Haldimann ist Agronom BSc BFH und stv. Chefredaktor beim «Schwei-

zer Bauer». Er hat das Dossier geplant.

adrian.haldimann@schweizerbauer.ch



Leonie Hart hat einen Master in Agrarwissenschaften und ist Redaktorin beim «Schweizer Bauer». Für

das Dossier hat sie einen Agrarversicherer getroffen. leonie.hart@schweizerbauer.ch

err und Frau Schweizer sind gut versichert. Das sagt der Geschäftsleiter der Emmental Versicherung, Christian Rychen, in diesem Dossier. Tatsächlich sind Versicherungen ein grosses Geschäft. Das Prämienvolumen der Schweizer Privatversicherer beläuft sich gemäss statista.com auf 229,9 Milliarden Schweizer Franken, wovon 56.2 Milliarden Schweizer Franken auf inländisches Prämienvolumen und 173,7 Milliarden Schweizer Franken auf ausländisches Prämienvolumen entfallen.

m viele Versicherungen muss man sich selber kümmern. So wird zum Beispiel die Krankenversicherung nicht direkt vom Lohn abgezogen, sondern muss privat von jedem Arbeitnehmer in der Schweiz gewählt und bezahlt werden. Eine Grund-Krankenpflegeversicherung ist obligatorisch. Ebenfalls obligatorisch ist eine Haftpflichtversicherung beim Auto oder in den meisten Kantonen die Gebäudeversicherung. Weiter die Unfallversicherung: Personen in einem Angestelltenverhältnis sind automatisch in der obligatorischen Unfallversicherung des Arbeitgebers versichert. Die Prämien werden je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen und richten sich nach der Höhe des Lohnes. Dazu kommen für Erwerbstätige die obligatorischen Beiträge für die AHV, die IV und die EO.

ls selbstständigerwerbender Landwirt oder selbstständigerwerbende Landwirtin ist man hingegen nicht gegen Arbeitslosigkeit und nicht obligatorisch gegen Unfall versichert. Zudem fällt man nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge. Viele weitere Versicherungen sind ebenfalls freiwillig. So ist es jeder Person selber überlassen, ob sie eine Teiloder eine Vollkaskoversicherung fürs Auto abschliessen möchte. Ein Beispiel: Anstatt eine Teilkaskoversicherung für den Occasion-Mitsubishi abzuschliessen, die jedes Jahr 250 Franken an Prämien kostet, kann man unter anderem das Risiko für einen Kabelbrand, einen Hagelschaden, einen Marderverbiss oder einen Glasbruch an den Scheiben selber tragen. Grösseren Risiken sind Landwirte ausgesetzt, wenn bei Fehlern oder Missgeschicken Personen oder Sachen zu Schaden kommen. Da schützt die Betriebshaftpflichtversicherung vor den finanziellen Folgen, für die jemand haftbar gemacht werden.

In diesem Dossier wird der Fokus auf Sachversicherungen gelegt – von der neuen Trockenheitsversicherung von Schweizer Hagel, über die Eigenheiten der Gebäudeversicherung bis zum neuen Motorfahrzeugver-

sicherungsangebot der Emmental Versicherung. Nicht thematisiert werden Personenversicherungen wie die Taggeldversicherung, die jedoch für den Landwirt von grosser Bedeutung ist. Denn sie ersetzt den Verdienstausfall bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft. Auch nicht eingegangen wird auf die Betriebsrechtsschutzversicherung, mit der die Gefahr von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit einem Unternehmen versichert werden kann.

m Versicherungs-Dschungel kann man schnell den Überblick verlieren. Und kompliziert wirds, wenn es heisst: «Welche Versicherung braucht

eigentlich mein Betrieb?» In diesem Fall kann eine Gesamtberatung sinnvoll sein. Sie wird zum Beispiel von der Agrisano angeboten. In einer Gesamtversicherungsberatung werden die bestehenden Versicherungen analysiert. Auf deren Basis gibt der Berater Vorschläge, wie Lücken geschlossen oder Überdeckungen vermieden werden können. Die Agrisano empfiehlt, die Beratung alle drei bis fünf Jahre zu wiederholen, um zu prüfen, ob der Versicherungsschutz noch aktuell ist oder ob sich die betriebliche und/ oder familiäre Situation verändert hat und somit eine Anpassung des Versicherungsschutzes nötig wäre. Adrian Haldimann

VERSICHERUNGSANBIETER

In der Schweiz gibt es laut der Online-Plattform statista. com 195 private Versicherungsunternehmen. Diese 195 Unternehmen decken alle Versicherungsarten ab: 116 sind Schadenversicherungen, 25 Rückversicherungen, 25 Captives (firmeneigene Versicherungsunternehmen für die alleinige Absicherung des Mutterunternehmens), 19 Lebensversicherungen und 10 Krankenzusatzversicherungen. Im Verhältnis nur wenige Versicherungen bieten Lösungen für die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Betriebe

an. Es sind unter anderem folgende Versicherungsanbieter:

- Agrisano Krankenkassen AG (agrisano.ch)
- •Emmental Versicherung (www.emmental-versicherung.
- Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG (allianz-suisse.ch)
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (mobiliar.ch)
- Helvetia Gruppe (www.helvetia.com)
- •Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft (hagel. ch). *hal*

«Neu kommt alles aus einer Hand»

Christian Rychen ist seit zehn Jahren Geschäftsleiter der Emmental Versicherung. Er spricht über den jüngsten Meilenstein und darüber, wie die Kunden davon profitieren. Er sagt auch, wie versicherungsfreudig die Schweizer sind.

INTERVIEW: ADRIAN HALDIMANN

«Schweizer Bauer»: Die Emmental Versicherung geniesst in der Landwirtschaft einen guten Ruf. Wie gross ist der Anteil Landwirtschaftsbetriebe, die mit der Emmental Versicherung in Kontakt stehen?



Christian Rvchen: Seit Jahren sind viele unserer Kundenberater und Kundenberaterinnen landwirtschafts-

affin, oftmals sind es Landwirte und Landwirtinnen. Das führte zu einer guten Marktstellung in der Landwirtschaft. Zu den Kunden: Über 30 von 100 Landwirtschaftsbetrieben haben eine Kundenbeziehung zur Emmental Versicherung. Selbstverständlich bieten wir auch Paketlösungen für Private und KMU an.

Nun kam es zu einem Meilenstein bei der Emmental Versicherung. Erzählen Sie.

Die Emmental Versicherung hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt und ist neu auch in der Lage, Haftpflichtrisiken selbst zu tragen. Bisher haben wir unseren VersicherungsnehmerInnen nur Zusatzversicherungen wie Teilkasko und Parkschaden angeboten, für die Haftpflicht und die klassische Vollkasko griffen wir auf Produkte der Zurich Versicherung zurück. Ausschlaggebend für diesen Meilenstein ist, dass wir die Fahrzeuge unserer Kunden mit einer einzigen Police versichern können. Schweizweit sicherung zuständig.



Auch bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen gilt, sie bedarfs- und bedürfnisgerecht zu versichern. (Bild: zvg)

stehen 230 Kundenberater und Kundenberaterinnen mit dem neuen Angebot bereit.

Was sind die Vorteile für die Kunden?

Neu kommt alles aus einer Hand. Das bringt der Emmental Versicherung mehr Wertschöpfung. An dieser Wertschöpfung partizipieren zuerst und in grösstem Ausmass unsere Kunden. Anlässlich des

Wir wollen bei den Preisen und den Leistungen marktfähig sein.

150-Jahr-Jubiläums 2024 zahlen wir unseren Kunden 20 Prozent der Jahresprämie bar auf die Hand aus. Weiter profitieren die Kunden davon, dass sie eine Ansprechperson haben. Und für die Schadenerledigung ist ausschliesslich die Emmental Ver-

Sinken nun die Prämien?

Die Preise bleiben grossmehrheitlich gleich. Wir wollen bei den Preisen und den Leistungen überzeugen und marktfähig sein. Unter Leistungen verstehen wir eine rasche Ausstellung der Versicherungspolice, die vertragstreue Schadenerledigung und insbesondere die persönliche Beratung. Unsere Kundenberater und Kundenberaterinnen sind vor Ort, sie sind erreichbar und kennen ihre Kunden und Kundinnen.

Sie sprechen den persönlichen Kundenkontakt an. Immer häufiger schliessen Personen aber Versicherungen online ab. Was bedeutet das für die **Emmental Versicherung?**

Wir sind für unsere Kunden persönlich und digital da. Das eine schliesst das andere nicht aus, beide begünstigen einander. Ieder Kunde, jede Kundin, wird auch in Zukunft und auch wenn er online eine Versicherungspolice wie beispielsweise die Hausrat- oder die

Privathaftpflichtversicherung abschliesst, einen Kundenberater als Ansprechperson haben. Auf der Website emmental-versicherung.ch kann iede Person den Kundenberater oder die Kundenberaterin in ihrer Nähe herausfinden.

Können Policen für Fahrzeugversicherungen auch online abgeschlossen werden?

Aktuell verkaufen wir diese über die Kundenberater und Kundenberaterinnen und Makler. Online werden sie - Stand heute - nicht verkauft.

Sie konzentrieren sich also auf den Ausbau der Kundenbeziehungen.

Genau richtig. Wir haben rund 60 000 Kunden und Kundinnen. Rund 40000 bis 50000 Verträge könnten mit den neuen Versicherungsprodukten ausgebaut werden. Zudem soll es uns mit dem neuen Produktesortiment noch besser gelingen, neue Kunden und neue Mitarbeitende im Aussendienst zu gewinnen.

Sie haben gesagt, dass auch viele Landwirte im Aussendienst tätig sind. Sie suchen also weiteres Personal?

Auf unserer Website sind fast Stellen ausgeschrieben. Wir haben alles im Angebot: Teilzeit- und Vollzeitstellen, je nach Gebiet. Wir wollen das Agenturnetz gezielt verdichten und ausbauen. So wie wir neu aufgestellt sind, wird es für Personen noch interessanter und attraktiver - auch wirtschaftlich gesehen - für die Emmental Versicherung zu arbeiten.

Sie wollen insbesondere ausserhalb des Kantons Bern wachsen?

Die eine Hälfte des Geschäftsvolumens kommt aus dem Kanton Bern, die andere Hälfte aus den übrigen Gebieten der Schweiz. In allen Gebieten durften wir zuletzt an Umsatz zulegen.

Bei einigen Versicherungsanbietern besteht ein monatliches Kündigungsrecht. Wie sieht es diesbezüglich bei der **Emmental Versicherung aus?** Ein guter, vernünftiger Zeithorizont ist fünf Jahre. Das hat sich bewährt. Auf Wunsch des Kunden ist ein einjähriges Kündigungsrecht möglich. Drei Monate vor Ablauf des Vertrages kann er kündigen.

Manche Personen sind sich nicht bewusst, dass beim Auto oder Traktor einzig die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung Pflicht ist. So sind beispielsweise Kaskoversicherungen oder eine Hausratversicherung freiwillig. Sind viele Personen überversichert?

Bei uns gilt das Motto bedarfsund bedürfnisgerecht. Wir zeigen die Risiken auf, und der

Es ist schon so, dass Herr und Frau Schweizer gut versichert sind.

Kunde kann das Risiko auf eine Versicherung übertragen und zahlt dafür eine Prämie. Wie viel Risiko er übertragen will - bedürfnisgerecht - soll der Kunde entscheiden. Der Kunde kann sich auch dafür entscheiden, einen gewissen Teil der Risiken selbst zu tragen. Dieser Teil lässt sich über die Höhe des Selbstbehaltes steuern. Es ist aber schon so, dass Herr und Frau Schweizer gut versichert sind.

Schlussfrage: Wie hoch ist der Marktanteil der Emmental Versicherung?

Die Emmental Versicherung ist bei den Kunden und bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen gut verankert. Wir können auf ein solides, gutes und kontinuierliches Wachstum zurückblicken. Erfreulich ist auch die hohe Mitarbeiterund Kundentreue. Wir haben schweizweit einen Marktanteil von einem Prozent. Da können wir mehr gewinnen als verlieren (lacht).

900 Schadenmeldungen wegen Trockenheit

Bei dieser Versicherung wird der Parameter «Niederschlag» beigezogen und mit dem Wasserbedarf der Ackerkultur verglichen. Die neue Versicherung kann so automatisch ausbezahlt werden, ohne Schadenmeldung.

LEONIE HART

«Das vermehrte Auftreten von Dürren und Starkniederschlägen in den letzten Jahren hat aufgezeigt, wie empfindlich die Landwirtschaft gegen Extremwetterereignisse ist», heisst es in einer Mitteilung der Schweizer Hagel.

Seit 1. September gibt es bei dem Agrar-Versicherer eine neue Versicherung, die sich «Acker Basis» nennt. Diese Basisversicherung ist für Ackerbaubetriebe interessant. Sie versichert das Risiko von Ertragsausfällen verursacht durch Hagel ab einer Beschädigung von 20%. Hinzu kommt die Deckung von übermässigem oder fehlendem Niederschlag. Damit möchte der Versicherer die Landwirtschaft besser bei den Herausforderun-



Trockenheitsschaden an Mais in Gros de Vaud VD. (Bild: Schweizer Hagel)

gen des Klimawandels unterstützen. Ebenfalls sind Auswuchs beim Brotgetreide und die Wiederherstellungskosten des Kulturlandes gedeckt.

Ein Viertel davon

Die neue Versicherung wurde aufgrund der aktuellen und künftigen Extremwetterereignisse entwickelt und ergänzt das bestehende Versicherungsangebot für Trockenheit. Stand heute sind wegen Trockenheit über 900 Schadenmeldungen bei der Schweizer Hagel eingegangen. Ein Viertel der gesamten Schadensumme an versicherten landwirtschaftlichen Kulturen ist in diesem Jahr bedingt durch Trockenheitsschäden. Dies entspricht einer Schadensumme von 10 Millionen Franken, welche an die versicherten Betriebe ausbezahlt wird.

Preiswerter als bisherige

Die Acker-Basis-Versicherung ist eine Mischung aus traditioneller Ernteversicherung mit der Schadenermittlung vor Ort für die Hagelkomponente und einer Wetterindexversicherung

SCHWEIZER HAGEL

Die Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft ist eine Genossenschaft und schüttet Überschüsse an ihre Mitglieder in Form von Prämienrückvergütungen aus. Sie wurde 1880 gegründet und versichert in der Schweiz landwirtschaftliche Kulturen von rund 30000 Betrieben. Mittlerweile sind auch landwirtschaftliche Flächen in Liechtenstein, Frankreich und Italien durch die Schweizer Hagel versichert. Gegen Trockenheit versichert sind in der Schweiz rund 40000 Hektaren. Das entspricht knapp 15 Prozent der gesamten offenen Ackerfläche, har

für übermässigen oder fehlenden Niederschlag. Die oder der Versicherte ist automatisch gegen übermässigen oder fehlenden Niederschlag innerhalb einer gewissen Zeitperiode abgesichert. Ein Beweggrund für die Entwicklung der neuen Versicherung: Systemische Risiken wie z.B. Trockenheit treten grossflächig auf und sind für die

Schadenorganisation mit entsprechendem Aufwand verbunden. Für diese Niederschlagskomponente muss also keine Schadenmeldung getätigt werden, sondern die Entschädigung basiert auf dem örtlichen Niederschlagsgeschehen, welches mittels Bodenstationen und Wetterradaren gemessen wird.

Im Vergleich zu den bestehenden Produkten ist die Acker-Basis-Versicherung preiswerter. Die Versicherungssumme ist frei wählbar und es gibt keinen Selbstbehalt (bei Niederschlagskomponente) beziehungsweise einen Selbstbehalt von 10% (bei Hagelkomponente). Bei der Niederschlagskomponente spielt der Grad der Beschädigung an der Kultur keine Rolle. Entschädigt wird automatisch, wenn die Niederschlagsereignisse einen vordefinierten Schwellenwert über- oder unterschreiten. Die Höhe der Entschädigung belaufen sich für übermässigen oder fehlenden Niederschlag auf maximal 30% der Versicherungssumme. Die Versicherung schliesst man pro Ackerkultur ab. Nähere Informationen finden sich auf www.hagel.ch.

Wo es in einem Schadenfall teuer werden kann



Mit der Gebäudeversicherung werden längst nicht alle Risiken gedeckt. Die Überprüfung der Zusatzversicherungen ist wichtig. (Bild: Agrarfoto)

Welche Gefahren kann man mit der Gebäudeversicherung abdecken, und welche Zusatzversicherungen können sinnvoll sein?

ADRIAN HALDIMANN

Die Gebäudeversicherung – der Rundumschutz für das Bauernhaus. Doch, was bedeutet das konkret?

Kantonale Unterschiede

In der Schweiz ist es so, dass es sich bei der Gebäudeversicherung in vielen Kantonen um eine Monopolversicherung handelt. Ausser in den sogenannten Gustavo-Kantonen (siehe Kasten) ist jedes Gebäude bei der kantonalen Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden zu versichern. Laut Thomas Hauri, der bei der Agrisano arbeitet und Berater sowie Leiter der Ortsagentur der Emmental Versicherung ist, kann man davon ausgehen, dass die Grunddeckung der Gebäudeversicherung schweizweit in etwa vergleichbar ist. Unterschiedlich sei hingegen der Vollzug für die Abgrenzung, welche Sachen zum Gebäude und was zum Betriebsinventar bzw. zum Hausrat für Privathaushaltungen gehöre (z.B. Fotovoltaikanlagen, Silos, Heukran, Jauchepumpe, usw.).

Was zusätzlich versichern?

Bei der Agrisano werden die Gebäudeversicherungen Rahmen der Gesamtversicherungsberatung bezüglich Versicherungssumme überprüft oder zumindest thematisiert. So wird laut Hauri zum Beispiel geschaut, ob wertvermehrende Investitionen bei An- oder Umbauten wie Fotovoltaik usw. bei der Gebäudeversicherung gemeldet oder vergessen worden sind. Die Überprüfung der Zusatzversicherung sei ein wichtiger Teil einer Gesamtversicherungsberatung. «Denn das sind die Stolpersteine, bei denen es in einem Schadenfall schnell mal teuer werden kann», betont er. Beispielsweise sei die Gebäudewasserversicherung (siehe Kasten «Gebäudewasser») sinnvoll

(z.B. für den Wohnhaustrakt/ im Stall, wenn alle Leitungen Aufputz sind, kann darauf verzichtet werden, usw.). Empfehlenswert sei auch eine Zusatzversicherung für Aufräum- und Umgebungsarbeiten (siehe Kasten «Aufräumkosten»).

Hauri weist darauf hin, dass die Abgrenzung, ob beispielsweise die Jauchegrube oder das Silo über die Gebäudeversicherung versichert sind oder über das Betriebssachinventar versichert werden müssen, vor allem auch bei einem neuen Versicherungsabschluss sorgfältig geprüft werden müsse.

Ertragsausfälle

Für den Landwirtschaftsbetrieb können, um das Einkommen abzusichern, auch der Ertragsausfall und die Mehrkosten infolge eines Feuer- oder Elementarschadens in der Betriebssachversicherung abgedeckt werden.

Und werden Wohnungen vermietet, sollte der Mietzinsausfall laut Hauri ebenfalls versichert werden. Denn auch, wenn eine

GUSTAVO

G: Genf (nicht obligatorisch)
U: Uri (muss obligatorisch
bei einer Privatversicherung
abgeschlossen werden)
S: Schwyz (muss obligato-

risch bei einer Privatversicherung abgeschlossen werden)
T: Tessin (nicht obligatorisch)
A: Appenzell Innerrhoden

(nicht obligatorisch)
V: Wallis (nicht obligato-

O: Obwalden (muss obligatorisch bei einer Privatversicherung abgeschlossen werden). mgt

Wohnung oder die Räume nach einem Schadenfall unbewohnbar sind, laufen die Kosten wie Hypothekarzinsen, Amortisationen, Versicherungen usw. trotzdem weiter. Der Ausfall wird in der Regel bis maximal 24 Monate entschädigt.

«Eine richtige Lösung auszuarbeiten, ist das Ziel einer fachlich kompetenten Beratung», hält Hauri fest.

AUFRÄUMKOSTEN

Landwirte können in finanzielle Schwierigkeiten geraten, wenn sie nur die obligatorische Gebäudeversicherung abgeschlossen haben. Deshalb ergibt es Sinn, Zusatzversicherungen je nach Bedarf und Bedürfnis in Betracht zu ziehen. Wer übernimmt beispielsweise die Aufräumkosten bei einem Brandfall? Thomas Hauri, Berater und Leiter Agentur Emmental Versicherung bei der Agrisano, erklärt: «Nach einem Brand ist die Jauche und ein grosser Teil des Hofplatzes und des angrenzenden Landes mit dem Löschwasser kontaminiert. Alles muss entleert, abgetragen und vorschriftsgemäss entsorgt werden, was sehr teuer werden kann. Die Grundversicherung deckt jedoch nur einen Teil dieser Aufräumkosten (z.B. die Aargauische Gebäudeversicherung übernimmt maximal zwölf Prozent der Schadensumme). hal

GEBÄUDEWASSER

Thomas Hauri von der Agrisano erläutert ein Beispiel einer geborstenen Wasserleitung und zeigt die Bedeutung der Gebäudewasserversicherung auf: «Eigene Wasserquelle, bei der die Wasserleitung unter dem Stall oder sogar unter der Hauptstrasse durchführt: Eine Lecksuche sowie die Freilegung und wieder eindecken oder zumauern der reparierten Wasserleitung kann sehr schnell teuer werden. Die Gebäudewasserversicherung deckt solche Schäden oder Schäden von geborstenen Wasserleitungen im Bad oder Schäden an Bodenheizungen im Wohnhaus ab. Dazu sind noch viele andere Schäden mitversichert (Auslaufen von Flüssigkeiten aus dem Öltank oder aus Kühlanlagen, undichte Gasleitungen, eingefrorene Wasserleitung, Rückstau Kanalisation, Eindringen von Wasser, usw. In der Grunddeckung sind solche Kosten nicht versichert.» hal

Drei Beispiele – wer bei einem Schaden haftet

SCHADEN AN GEMIETETEM MISTZETTER



In der Landwirtschaft hilft man sich oft gegenseitig aus. Es ist üblich, dass beispielsweise der Mistzetter vom Nachbar ausgeliehen wird. Schnell passierts, dass beim Manövrieren ein Pfosten übersehen wird und ein Schaden entsteht, der rasch ein paar Tausend Franken kosten kann. Wer bezahlt nun die Reparatur? «Für so einen selbstverursachten Schaden ist grundsätzlich der Mieter gegenüber dem Eigentümer der Maschine haftbar», sagt Thomas Hauri von der Agrisano. Dies unabhängig davon, ob gegen Entgelt gemietet oder ob bloss gegen Verrechnung mit einer anderen Maschine oder mit einem Arbeitseinsatz ausgeliehen wird. In diesen Fällen spreche man von einem sogenannten «Obhutsschaden», welcher in der Regel in der Grunddeckung der Betriebshaftpflicht ausgeschlossen sei, so Hauri, und er ergänzt:

«Dieses Risiko kann zusätzlich als kostenpflichtiges Sonderrisiko versichert werden.» Für Schäden, die jedoch auf normale Abnützung zurückzuführen seien, sei der Mieter nicht verantwortlich. Werden Maschinen oder vor allem auch teure Geräte regelmässig vermietet, so sei durch den Eigentümer der Abschluss einer Vollkasko-oder Maschinenversicherung zu prüfen. «Je nach Versicherung können auch eigene oder fremde Gerätschaften über die Vollkasko des Zugfahrzeuges versichert werden. Die Deckungen der Obhutsversicherungen sind je nach Gesellschaft sehr unterschiedlich.» Häufig sei nur die «gelegentliche Benützung» versichert oder «selbstfahrende Maschinen» seien vollkommen ausgeschlossen. Vor allem das «gelegentlich» werde sehr unterschiedlich definiert. hal (Bild: röt)

TIER BÜXT AUS UND VERUNFALLT



Ein Rind büxt aus und verursacht auf der naheliegenden Strasse einen Unfall mit einem Auto. Wer haftet für die entstandenen Schäden? «Der Tierhalter ist im Grundsatz gemäss OR Art. 56 für den Schaden haftbar. Er haftet mit der milden Kausalhaftung für das Verhalten seiner Tiere auch ohne eigenes Verschulden», erklären Michael Riboni von Agriexpert und Stefan Binder von Agrisano auf Anfrage. Allein die Tatsache, dass die Tiere unberechenbar sind, entlaste ihn nicht von der Haftung. Von der Haftung befreien könne sich der Tierhalter nur mit dem Nachweis, dass er alles, was in seiner Macht gelegen hat, getan hat. Doch: «Für einen Landwirtschaftsbetrieb sind die Anforderungen an den Entlastungsbeweis sehr hoch», betonen sie. Es genüge nicht, nur die allgemeine Sorgfaltspflicht aufgewendet zu haben.

Unter Umständen müsse der Zaun verstärkt sein, mehrere Litzen gezogen werden, Stromkreisüberwachung mit Alarmsystem installiert und automatische Torschliessungen installiert sein. Und der Zaun müsse täglich auf sein Funktionieren überprüft werden. Die Tierhalterhaftung ist gemäss Riboni und Binder in der Grunddeckung der landwirtschaftlichen Betriebshaftpflicht vorhanden. Eine ausreichend hohe Versicherungssumme sei bei entsprechender Gefährdung z.B. Weiden direkt angrenzend an eine viel befahrene Kantonsstrasse wichtig. (Garantiesumme besser 10 Mio. Franken als nur 5 Mio. Franken). Mit einer zusätzlichen Tierunfallversicherung können Tierarztkosten, Tierverluste, Kadaverentsorgung etc. am ausgebüxten Rind gedeckt werden. hal (Bild: Kapo AG)

RUND UMS AUTO



Im Volksmund gut bekannt sind die Versicherungsbegriffe Teil- und Vollkasko. Über die Teilkasko sind insbesondere Kurzschluss und Kabelbrand, Hagel, Schäden durch Tiere, Bisse von Mardern oder Nagetieren, Diebstahl, böswillige Beschädigungen oder Glasbruch versichert. Die Vollkasko ergänzt die Teilkasko um das Kollisionsrisiko. Mancher Fahrzeughalter vertritt die Meinung. dass sich der Abschluss einer Kollisionsdeckung nur für Neuwagen lohnt. Da bei diesen die Entschädigung im Totalschadenfall am höchsten ist. Diese Einschätzung ist aus mehreren Gründen zu überdenken. Zum einen lässt sich heute bei Personenwagen Kaufpreisschutz vereinbaren. Gegen einen geringen Aufpreis lässt sich auch bei einem fünfjährigen Auto der eingesetzte Kaufpreis im Totalschadenfall vollumfäng-

lich absichern. Weiter sind über die Kollisionsdeckung bei Personenwagen auch Schäden im Innenraum versichert, die plötzlich und unvorhergesehen eintreten. Damit ist ein Ersatz des Innenraumteppichs sichergestellt nachdem Milch aus der Kanne verschüttet wurde oder wenn sich ein Kind unerwartet während der Passfahrt übergeben musste. Selbst Verwindungen am Kipper können ein Thema für die Kollisionsdeckung sein. Diese deckt nämlich deutlich mehr als den klassischen Kollisionsschaden ab. Bei der Emmental Versicherung kann diese Deckung auch mit einer fixen Leistungsstrecke bis 10000 Franken eingekauft werden. So wirkt sich ein hoher Katalogpreis nicht preistreibend auf die Prämie aus, was besonders attraktiv ist. Andreas Stucki/ Emmental Versicherung (Bild: Kapo LU)